

Internationaler Erfolg für Roland Korner

Bildjournalist aus Triesen schaffte den Sprung unter die 20 besten Nachwuchsfotografen Europas

(s.e.) – Wenn man heute über gute Fotografen spricht, muss man nicht gleich an Metropolen wie Zürich, Paris oder London denken. Auch Liechtenstein kann sich seit einiger Zeit rühmen, gute Bildjournalisten zu haben. Eine Tatsache, die nicht erst bei der Traumphochzeit des Erbprinzen unter Beweis gestellt wurde. Roland Korner, freischaffender Fotograf aus Triesen und seit Jahren auch als Bildjournalist für das Liechtensteiner VOLKSBLATT tätig, ist international erfolgreich: mit seiner erst im Januar entstandenen, aufregenden Bilderserie über die Menschen Kubas holte er sich bei einem von Kodak europaweit ausgeschriebenem Wettbewerb einen Preis.

Bildjournalisten – gute Bildjournalisten – weisen mehr oder weniger alle die gleichen Symptome auf: gepackt von einer inneren Unruhe sind sie ständig auf der Jagd nach neuen Motiven. Wenn dann der eigene Lebensraum zu klein wird, werden sie angezogen von der Faszination der Ferne. Der Reiz des Unbekannten und Ungewohnten lockte im Januar dieses Jahres auch Roland Korner, freischaffender Fotograf aus Triesen, erneut zu einem Sprung über den grossen Teich. Sein Ziel war Kuba.

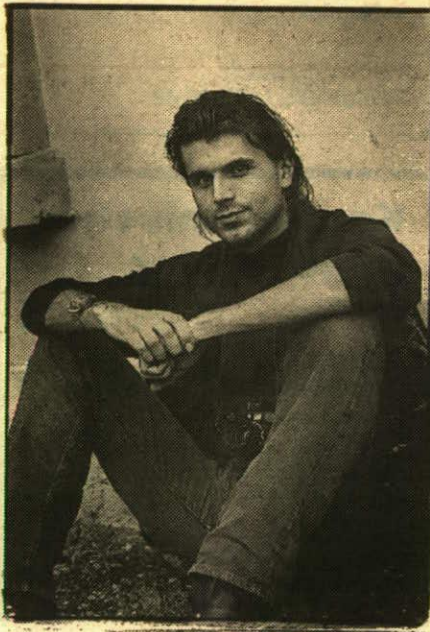
Drang zur Reportage

Wenn dem 28jährigen Inhaber eines Studios für professionelle Fotografie in Triesen die Werbefotografie zu eng wird, bricht er des öfteren aus, um neue Horizonte zu erschliessen. Ihn drängt es zur Reportage, er will Menschen fotografieren. Nicht Menschen wie du und ich, sondern er fühlt sich zu Randgruppen und -erscheinungen hingezogen. Vor etwas mehr als einem Jahr trieb sich Roland Korner tage-

lang, oder besser gesagt nächtelang, in schäbigen Sauf-, Strip- und Sexschuppen eines Rotlicht-Milieus entlang der amerikanisch-mexikanischen Grenze herum. Seine dabei entstandene Dokumentation «Boys Town», die unter anderem auch bei einer Ausstellung der Erwachsenenbildung in der Steingegerta zu sehen war, entpuppte sich als feinfühliges Zeugnis eines mit vielen Tabus behafteten Themas unserer Zeit. Dieser Meinung war auch die Jury eines von Agfa und der renommierten Fotoagentur Bilderberg international ausgeschriebenem Wettbewerbes, indem sie «Boys-Town» den zweiten Platz zuerkannte.

Exotisch-fremde Welt

Auf Kuba interessierte sich Roland Korner seiner Vorliebe für Menschen



Roland Korner, freier Fotograf aus Triesen, schaffte den Sprung unter die besten 20 Nachwuchsfotografen in Europa.

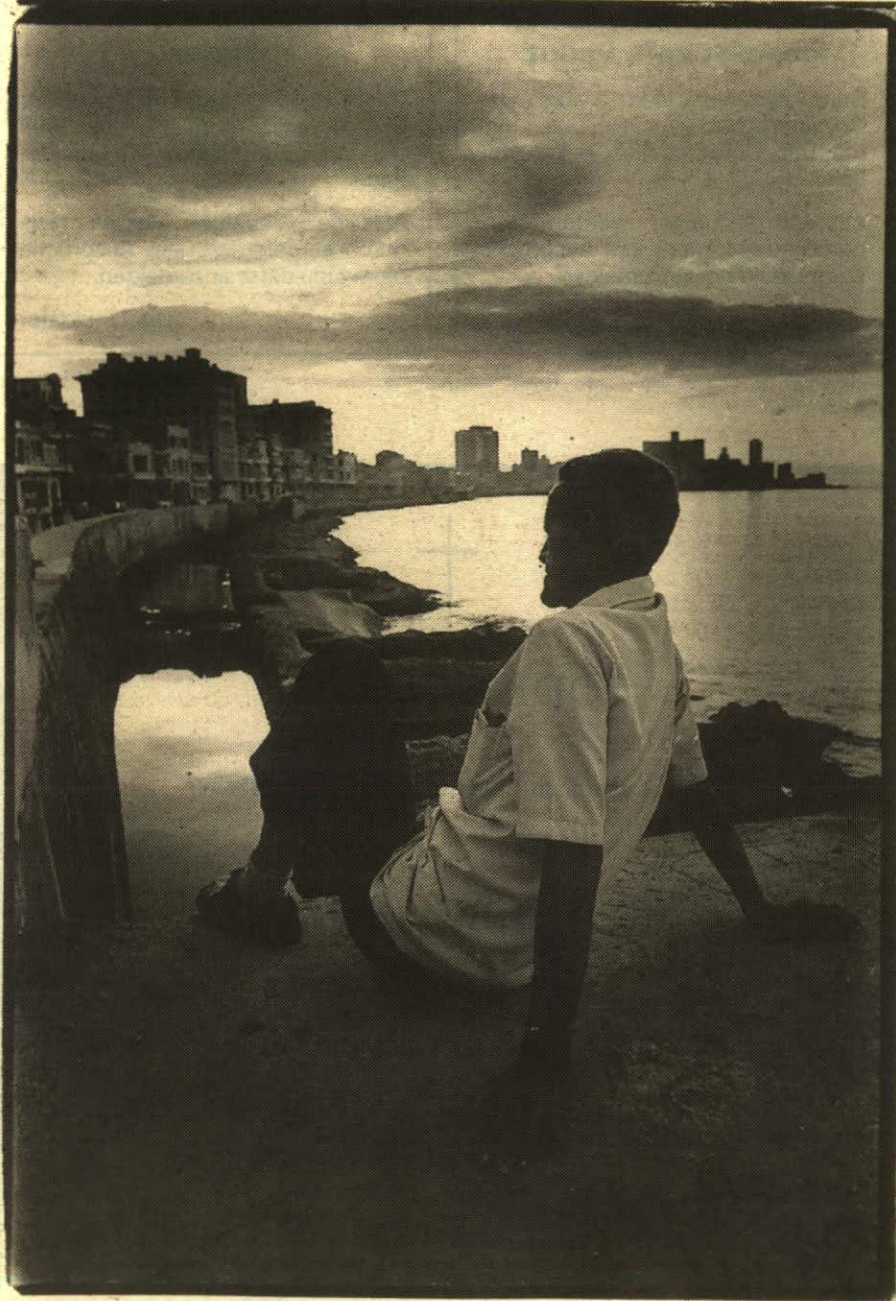
entsprechend deshalb weniger für die malerischen Schönheiten der Zuckerrohrinsel, sondern vielmehr für das pulsierende Leben in Havanna und anderen Städten. Mit seinem ausgeprägten Gespür für das Wesentliche hatte er sich schnell mit der Situation in dieser exotisch-fremden Welt, voller Gegensätze und Widersprüche, zurechtgefunden. So wurden seine Impressionen erneut zu einer feinfühlig zusammengestellten zeitgenössischen Dokumentation, aufgenommen in einer der letzten altkommunistischen Bastionen dieser Erde. Der Zerfall des Ostens hat das Leben auf der Insel noch trister gemacht, als es bisher schon war und dennoch haben die Menschen, wie die Momentaufnahmen von Roland Korner unterstreichen, trotz grossen politischen und sozialen Spannungen ihre Hoffnungen und Träume keinesfalls aufgegeben.

Unbeirrte Menschen

Es sind nicht Portraits von gesichtslosen und grauen, von Bitterkeit gezeichneten Typen, sondern Menschen, die an das Bessere in dieser Welt glauben. Vor allem die Jungen gehen unbeirrt ihren Weg und scheinen beseelt zu sein von der Liebe, des Glücks und ihrer Sehnsucht nach Freiheit, nach amerikanischem Muster wohlgemerkt. Die Fotos von Roland Korner zeigen aber mehr als «nur Menschen» der unterschiedlichsten Schichten – man glaubt herauslesen zu können, dass es nicht mehr allzulange dauern wird, bis, wie es die Geschichte bei den anderen kommunistischen Brüdern gezeigt hat, dem in seiner Ideologie erstarrten Diktator Fidel Castro und seinem Regime das Zepter der Macht aus der Hand genommen wird.

714 Volkesblatt Die 20. Juli 1993

Tausende von jungen Berufsfotografen aus praktisch allen Ländern Europas haben im Frühling bei der zweiten Auflage des internationalen Fotografen-Wettbewerbes «Europäisches Panorama der jungen Berufsfotografie» teilgenommen. Dieses Forum wurde von Kodak geschaffen, um neue, junge Talente der Fotografie zu entdecken und zu fördern. Eine Fachjury wählte die 20 Besten aus – darunter auch Roland Korner. Er schaffte mit diesem Erfolg nicht nur den Sprung unter die besten 20 Nachwuchsfotografen unseres Kontinentes, sondern seine Arbeiten wurden – was das höchste aller Gefühle für jeden engagierten Fotografen ist – beim «Rencontres d'Arles» in Frankreich einem Weltpublikum zugänglich gemacht. Wir gratulieren Roland Korner für die internationale Auszeichnung, die er für seine Bilderserie über die Menschen in Kuba erhalten hat und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner beruflichen Tätigkeit.



Das amerikanische Festland ist 150 km von Kuba entfernt. Dies verleitet so manchen zum träumen.

2/4 Volksblatt Die 20. Juli 1993



Die Hochzeit ist für viele Kubaner und Kubanerinnen oft der einzige Höhepunkt im Leben.



Diese Jungen freuen sich auf ihren Platz im Bus. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind überfüllt, weil Benzin rationiert ist.



Tummelplatz für Liebespaare: die ehemalige Prachtspromenade Malecom in Havanna.



Warten gehört im kommunistischen System Kubas zur Tagesordnung.